

# Obergass Blätter

Nr. 52 / Frühling 2013

## Ein literarisches Kleinod!

**Pierre Bost;**  
**Ein Sonntag auf dem Lande**  
Dörlemann Verlag,  
158 Seiten, Fr. 24.00



Monsieur Ladmiral, ein erfolgreicher, wenn auch konventioneller Maler, hat sich ausserhalb von Paris niedergelassen, wo ihn – wie jeden Sonntag – der Sohn Gonzague mit seiner Familie besucht. Man isst, man spaziert, alles ist wie immer, bis Irène, die Tochter, auftaucht. Während Gonzague ein eher langweiliges bürgerliches Leben führt, geht Irène undurchschaubaren, doch umso lukrativeren Geschäften nach und lässt sich von niemandem in die Karten ihres Lebens blicken. Der Familiensonntag wird bei Pierre Bost zu einem Panorama der Gefühle, wie sie in Familien nicht nur kurz vor Ausbruch des Ersten Weltkrieges unter der Oberfläche brodeln. Rivalität unter Geschwistern, Eifersucht und die Angst vor dem Tod des Vaters treten zutage – nur die Mitglieder der Familie würden sich dies nie eingestehen.

*Die Originalausgabe von 1945 ist geprägt von Charme und einem leisen Hauch von Melancholie. Dem Übersetzer Rainer Moritz gelingt es meisterhaft, diese Stimmung einzufangen. Sie haben die Möglichkeit, Rainer Moritz am 31. Mai 2013 aus diesem kleinen, feinen Roman vorlesen zu hören (siehe beiliegenden Flyer).*

Freitag, 31. Mai 2013, 19.30 Uhr

## Ein Freitagabend in der Stadt

Rainer Moritz liest aus  
«Ein Sonntag auf dem Lande»  
Anschliessend Käse, Brot + Wein  
(Flyer beiliegend)

Obergass Bücher GmbH  
Obergasse 2a  
CH-8402 Winterthur  
Telefon 052 213 26 62  
Fax 052 213 96 45  
info@obergassbuecher.ch  
www.obergassbuecher.ch

### Öffnungszeiten

Montag, 13.30–18.30 Uhr  
Dienstag bis Freitag, 8.00–18.30 Uhr  
Samstag, 08.00–16.00 Uhr



Daniela Binders Tipp:  
**Peter Buwalda;**  
**Bonita Avenue**  
Rowohlt,  
640 Seiten, Fr. 35.50

**Eine Familie bricht auseinander:**  
**kraftvoll, brillant,**  
**verstörend.**

Was, wenn die eigenen Kinder sich gegen einen wenden? Joni Sigerius,

Stieftochter eines angesehenen Mathematikers und Rektors einer holländischen Universität, hat zusammen mit ihrem Freund Aaron ein Unternehmen aufgezogen, das sie vor anderen lieber geheim halten will. Zeitgleich mit der unfreiwilligen Aufdeckung des Geheimnisses fliegt in der Stadt Enschede, in der die Familie lebt, auch eine Feuerwerksfabrik in die Luft. Für Siem Sigerius, den Stiefvater, schlägt das plötzliche Wissen ein wie eine Bombe, erschüttert den Boden, auf dem er vermeintlich mit beiden Beinen steht. Da im Sommer desselben Jahres auch noch sein Sohn aus der Haft entlassen wird, bleibt in der Familie kein Stein mehr auf dem anderen, denn: Ist Nähe ein Garant dafür, dass man einander auch vertraut?

*Peter Buwalda hat sich für sein Debüt drei Jahre Zeit gelassen. Entstanden ist ein Roman von literarischer Dichte, meisterhaft komponiert, der in seiner Konsequenz seinesgleichen sucht.*



Jeannine Eglis Tipp:  
**Matthew Dicks;**  
**Der beste Freund,**  
**den man sich denken kann**  
Bloomsbury Berlin,  
448 Seiten, Fr. 28.90

**Budo ist ein imaginärer Freund – kein leichter Job, ist er doch ausgerechnet der imaginäre Freund von Max. Und der hat massenhaft Probleme.**

**Mit den Eltern, in der Schule und vor allem mit sich selbst.**

Budo ist der beste Freund, den sich der achtjährige Max vorstellen kann. Eben weil er sich ihn nur vorstellt. Doch eines Tages wird Max nicht länger an ihn glauben und Budo wird aufhören zu existieren. So weit ist es jedoch noch nicht. Denn Max ist anders als die anderen Jungen: Er mag es nicht, wenn man ihn berührt, er liebt es, Dinge zu ordnen, er schaut Menschen ungern in die Augen. Kein Wunder, dass die Schule ein einziger Spiessrutenlauf für ihn ist. Als die Lehrerin Mrs Patterson ein verdächtiges Interesse an Max bekundet, spitzt sich die Situation jedoch zu, so dass Budo eine dramatische Entscheidung treffen muss.

*Klug, schräg, spannend und oft umwerfend komisch erzählt Matthew Dicks davon, dass man beileibe nicht echt sein muss, um ein wahrer Freund zu sein.*



Ursina Bopps Tipp:  
**Maria Matios;**  
**Darina, die Süsse**  
 Mit einem Nachwort  
 von Andrej Kurkow  
 Haymon,  
 232 Seiten, Fr. 29.90

Wenn Süßigkeiten heftigste Kopfschmerzen auslösen: die berührende Geschichte von Darina, der vermeintlichen Dorfdehnen von Tschermoschna.



Ein kleines Dorf im Grenzland der Bukowina: Dort lebt Darina, scheinbar stumm und nicht ganz bei Verstand, allein im Bauernhaus ihrer längst verstorbenen Eltern. Einzig Zwytshok, dessen Herkunft niemand kennt, kümmert sich liebevoll um die Aussenseiterin. Doch wie alle anderen im Dorf weiss auch er nicht, welche dramatische Geschichte sich in Darinas Vergangenheit verbirgt – eine Geschichte, die tief in die Kriegs- und Nachkriegswirren Osteuropas führt.

Ein Meisterwerk der ukrainischen Gegenwartsliteratur, das uns die unbekannteste, archaische Welt der dörflichen Bukowina vor dem Hintergrund der historischen Umwälzungen des 20. Jahrhunderts nahe bringt. Maria Matios gehört zu den führenden Autorinnen der osteuropäischen Literatur und ist gleichzeitig eine wichtige Stimme der ukrainischen Oppositionsbewegung, die sie als Parlamentarierin vertritt.



Nicole Feers Tipp:  
**Eva Weaver;**  
**Jakobs Mantel**  
 Droemer,  
 400 Seiten, Fr. 28.90

New York 2009: Auf einem Plakat glaubt der alte Mika, den Mantel seines Grossvaters Jakob zu sehen – und stellt sich

endlich seinen Kindheits- und Jugenderinnerungen.

Warschau 1939. Mika liebt seinen Grossvater Jakob sehr. Gemeinsam lebt die Familie im Ghetto. Als Jakob stirbt, erbt Mika dessen geheimnisvollen Mantel voller versteckter Taschen und entdeckt darin eine Puppe – den Prinzen. Jakob hatte sie gebastelt, ebenso wie das Krokodil, den König, den Narren. Mitten in einem Alltag, bestimmt von Angst, Hunger und Tod, erfindet Mika neue Puppen. Der Prinz aber bleibt sein Liebling, und bald ist Mika im ganzen Ghetto für seine Puppenspiele bekannt. Trotz aller Gefahren spielt Mika immer wieder – bis ihn der deutsche Soldat Max erwischt. Der Prinz rettet ihn, doch dafür muss Mika von da an für die Deutschen spielen. Mika überlässt Max nicht ganz freiwillig seine Lieblingspuppe. Max' Weg führt von Warschau aus an die Ostfront und in die Kriegsgefangenschaft in Sibirien. Sein ständiger Begleiter: der Prinz.

Eva Weavers Roman erzählt nicht nur auf ergreifende Art und Weise vom Leben der Juden im Warschauer Ghetto, sondern verknüpft auch das Schicksal der nationalsozialistischen Täter und der jüdischen Opfer. Ein Buch, das unter die Haut geht.



Tonia Bollmanns  
 Tipp:  
**Andrea Hirata;**  
**Die Regenbogen-**  
**truppe**  
 Hanser Berlin,  
 272 Seiten, Fr. 27.90

Ein (literarisches) Denkmal für eine Lehrerin.

Wenn der Morgen auf Belitung, einer indonesischen Insel, graut, kann sie nichts aufhalten, weder Hitze noch Regen, kein auf dem Weg lauernes Krokodil. Sie wollen nicht eine einzige Schulstunde verpassen bei Bu Mus und Pak Harfan, die mit grenzenlosem Idealismus ihre «Regenbogentruppe» unterrichten: Söhne und Töchter von Fischern und Minenarbeitern, für die die Schule die einzige Möglichkeit ist, der Armut zu entkommen.



In seinem autobiographischen Roman schildert Andrea Hirata den abenteuerlichen Schulalltag und den ungeheuren Wissensdurst der Kinder, deren Eltern so arm sind, dass sie kaum die Stifte bezahlen können. Lintangs Mutter beispielsweise muss ihren Ehering verkaufen, damit der Sohn weiter lernen kann. Jeden Tag kommt er zwanzig Kilometer mit dem Fahrrad angefahren. Was Lernen nützt und welche Macht Wissen verleihen kann, davon erzählt der Autor mit so viel Begeisterung und Nachdenklichkeit, dass man die Regenbogentruppe einfach lieben muss.



Sandra Freis Tipp:  
**Joey Goebel;**  
**Ich gegen Osborne**  
 Diogenes,  
 432 Seiten, Fr. 32.90

Eigentlich wollte James Weinbach an diesem Tag nur seine Mitschülerin fragen, ob sie mit ihm ausgeht ...

Ein ganz normaler Schultag. Doch der schüchterne James hat Stress an seiner Highschool Osborne: Er, der im Anzug seines gerade verstorbenen Vaters in die Schule geht, scheint der einzige verantwortungsbewusste Heranwachsende in einer haltlosen, sexbesessenen Gesellschaft zu sein. Er kann seine Mitschüler nicht ausstehen (was auf Gegenseitigkeit beruht), die cool sein wollen und doch nur gefühllos und vulgär sind und sich gegenseitig drangsaliieren. Und nun scheint auch noch seine Angebetete, Chloe, die so tickt wie er, während der Ferien in Florida ihre weibliche Seite entdeckt zu haben – und das nicht zu knapp. Notgedrungen nimmt James den Kampf auf: Ich gegen Osborne! Nicht nur gegen den Direktor, den er mit seinem Wissen um dessen Sex-Eskapade mit einer Schülerin erpresst, sondern gegen die ganze Highschool. Der «Outsider der Outsider» beschliesst, die Schule so aufzumischen wie noch nie ein Schüler vor ihm!



Anpassung oder Individualität, Dazugehören oder Aussen-vor-sein? Joey Goebel schreibt zwar über Schule und Jugend, meint jedoch die Gesellschaft im Ganzen.

## Das besondere Bilderbuch



Nadia Budde;  
**Und ausserdem sind**  
**Borsten schön!**  
 Peter Hammer Verlag,  
 32 Seiten, Fr. 20.90

Wir wären doch alle gern ein bisschen schöner: blond, muskulöser, um die Hüften eine Spur schlanker. Kein Grund zur Scham, mit diesen eiteln Träumen sind wir nicht allein.

Nadia Budde holt die ganze schräge Verwandtschaft – von Onkel Waldemar bis Opa Archibald – jede Menge guter Freunde und illustre Nachbarn auf die Seiten dieses Bilderbuches und wir sehen gleich, wo es hapert: «Unser Nachbar Thilo Schramm hat zu viele Kilogramm». Der kleine Bruder Olli träumt von einem ordentlichen Bizeps, Waldemar von glattem Haar, die kleinen Jungs im Nachbarhaus wären gern wie Superman und sind – wenn wir ehrlich sind – davon so weit entfernt wie ihre vierschrotigen Schwestern in Rosa von wahren Elfen. Und weil sie alle ganz hinreisend (und so lustig!) sind, wie sie da stehen, hadern mit dem, was fehlt oder zuviel ist, spricht uns am Ende einer aus der Seele, den der ganze Firlefanz um die Schönheit nicht juckt. Es ist Onkel Parzival, dem ist sein Äusseres egal. Und der findet: «Eins ist wichtig, wie du bist, so bist du richtig!» Und wenigstens kurzzeitig sind Onkel Waldemar, Thilo Schramm und unsere properen Elfen doch ziemlich erleichtert!

Ein gereimtes Bilderbuch mit Wortwitz und der Moral von der Geschicht!

## Krimis



Christian David;  
**Mädchenauge**  
 Deuticke,  
 464 Seiten,  
 Fr. 27.90

Auch in Wien geht das Verbrechen um ...

Mitten in der Innenstadt von Wien wird eine junge Frau vor ihrer Haustür überfallen und grausam ermordet. Und sie

bleibt nicht das einzige Opfer. Jeden zweiten Samstag schlägt der Täter auf dieselbe brutale Art zu, verwertbare Hinweise hinterlässt er keine. Wie sollen Major Belonoz, der grantige Chef der Mordkommission, und sein Team diesen unberechenbaren Serienmörder finden? Belonoz ist wenig erfreut, als man ihm in dieser schwierigen Situation ausgerechnet die unerfahrene Staatsanwältin Lily Horn zur Seite stellt. Doch die junge Frau sollte man nicht unterschätzen, denn wenn es darauf ankommt, hat sie Haare auf den Zähnen ...

Ein intelligent aufgebauter Krimi, der sich nicht nur mit der Aufklärung der Morde beschäftigt, sondern daneben auch Themen wie politische Intrigen, Korruption und Vetternwirtschaft behandelt.

# Krimis

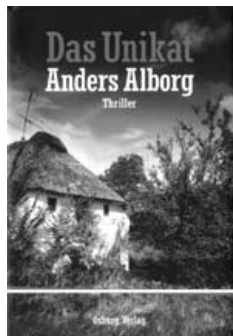


**Christian Schünemann & Jelena Volic;**  
**Kornblumenblau: Ein Fall für Milena Lukin Diogenes,**  
368 Seiten, Fr. 28.90

**Belgrad – eine europäische Metropole, so nah und doch so fern.**

In der Nacht vom 11. auf den 12. Juli machen zwei Gardisten der serbischen Eliteeinheit ihren Routinerumgang auf dem Militärgelände von Topčider. Am nächsten Morgen werden sie tot aufgefunden. Sie seien einem unehrenhaften Selbstmordritual zum Opfer gefallen, behauptet das Militärgericht. Und stellt die Untersuchungen ein. Im Auftrag der Eltern beginnt der Anwalt Sinisa Stojkovic zu ermitteln. Er bittet seine Freundin Milena Lukin, Spezialistin für internationales Strafrecht, um Unterstützung. Ihre Nachforschungen sind gewissen Kreisen ein Dorn im Auge, Milena Lukin gerät dabei in Lebensgefahr. Und es erhärtet sich ein Verdacht: Vermutlich haben die beiden Gardisten etwas gesehen, was sie nicht sehen durften ...

*Jelena Volic und Christian Schünemann erzählen eine spannende Geschichte, die trotz der Schwere des historischen Hintergrunds niemals bleiern wirkt. Das liegt an den sympathischen Hauptfiguren und am liebevollen Erzählton, der trotz allem eine Einladung nach Belgrad ausspricht.*



**Anders Alborg;**  
**Das Unikat**  
Osburg,  
368 Seiten, Fr. 28.50

**Die Grenzen der Gentechnologie sind definiert, und doch möchte mancher Wissenschaftler sie überschreiten. Dazu gehört auch Simon Haydeck, bis zu dem Tag, an dem er**

**die einmalige Chance erhält, an einem Experiment von unermesslicher Tragweite für die Menschheit teilzuhaben. Was vor gut 60 Jahren mehr gerüchteweise durch die Presse ging, kann nun durch seine Hände Realität werden.**

Am Rande einer Tagung wird Haydeck von einem steinreichen Amerikaner angesprochen, den nur die wirklich ausgefallenen Dinge der Welt interessieren. Haydecks Neugierde und die Sehnsucht, endlich den Olymp der Wissenschaften zu erklimmen, überspielen seine moralischen Bedenken. In einer als Landgut getarnten Forschungsstätte in Brandenburg wird ihm die Leitung eines Experiments übertragen, das an den Grundfesten des Lebens rüttelt. Aber sein Projekt weckt auch Begehlichkeiten bei den Mächtigen dieser Welt, und er wird in einen Strudel der Ereignisse gerissen. Bis es nahe der Insel Usedom zum Show-down kommt.

*Der Mediziner Anders Alborg hat einen beklemmenden Thriller geschrieben: was darf Wissenschaft erschaffen und welchen Preis zahlen wir letztlich dafür?*

# Romane



**Donatella Di Pietrantonio;**  
**Meine Mutter ist ein Fluss**  
Kunstmann,  
176 Seiten, Fr. 23.50

**«Meine Mutter ist ein Fluss. Ein Fluss waren ihre dunklen, feinen Haare, die zu beiden Seiten ihr Gesicht umströmten, wellige Kaskaden über der Brust, wenn sie**

**sie abends kämmt, nach all der Arbeit.»**

Eine Tochter betrachtet ihre Mutter. Sie droht ihr zu entgleiten, denn das Alter frisst an ihren Erinnerungen, verändert ihre Persönlichkeit. Wie sie wiederfinden, wie Frieden schliessen mit den alten Verletzungen, dem Mangel an Worten, der ungestillten Sehnsucht nach Nähe und Zärtlichkeit? Geschichten sind eine Brücke. Und so beginnt die erwachsene Tochter, die ein ganz anderes Leben führt, der Mutter deren eigene Geschichte zu erzählen: die einer armen Bauernfamilie in den Abruzzen, in der die Männer als Wanderarbeiter in die Fremde gingen, während die Frauen die kargen Felder bestellten, für das Überleben sorgten. In der die harte Arbeit keinen Platz für Gefühle liess, nicht einmal für die Liebe zum eigenen Kind.

*In einer Sprache von eindringlicher Poesie erzählt Donatella Di Pietrantonio in ihrem preisgekrönten Debütroman die bewegende Geschichte einer Versöhnung und nimmt uns zugleich mit auf eine Reise in die Vergangenheit der ländlichen Abruzzen.*



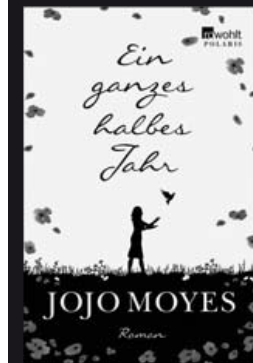
**Jamil Ahmad;**  
**Der Weg des Falken**  
Hoffmann und Campe,  
192 Seiten, Fr. 31.90

**Mit 81 Jahren zum literarischen Debütanten? Dem Pakistani Jamil Ahmad ist dies gelungen!**

Das Schicksal von Tor Baz steht unter einem schlechten Stern. Seine Eltern haben die Stammesregeln verletzt, waren jahrelang auf der Flucht und werden schliesslich doch von ihren Angehörigen aufgespürt und erbarmungslos gerichtet. Den Sohn lässt man allein in der Wüste zurück. Zwar überlebt Tor Baz, doch sein Leben entpuppt sich als einzige Odyssee. Mal steht er unter der Obhut eines Soldaten, dann ist er Begleiter und Lehrling eines wandernden Mullahs, schliesslich Ersatzsohn eines Paares, dessen eigener Sohn auf zweifelhafte Weise zu Tode kam. Tor Baz erlebt Stammeszwiste und Mädchenhandel, er begegnet Rebellen und Militärs, aber auch ganz normalen Männern und Frauen, die alles geben würden, um ihre traditionelle Lebensweise zu bewahren. Die jedoch beginnt sich vor ihren eigenen Augen aufzulösen.

*Die Grenzregion zwischen Pakistan, Afghanistan und dem Iran ist die eigentliche Hauptfigur in den Erzählungen von Jamil Ahmad, darin ist von berückenden Landschaften, von Stammesriten, dem Kampf ums Überleben, aber auch von Weisheit, Mitgefühl und Liebe die Rede. Eindrücklich!*

## Lachen und Weinen liegen manchmal nahe beieinander!



**Jojo Moyes;**  
**Ein ganzes halbes Jahr**  
Rowohlt,  
512 Seiten, Fr. 21.90

Louisa Clark weiss, dass nicht viele in ihrer Heimatstadt ihren etwas schrägen Modegeschmack teilen. Sie weiss, dass sie gerne in dem kleinen Café

arbeitet und dass sie ihren Freund Patrick eigentlich nicht liebt. Sie weiss nicht, dass sie schon bald ihren Job verlieren wird – und wie tief das Loch ist, in das sie dann fällt.

Will Traynor weiss, dass es nie wieder so sein wird wie vor dem Unfall. Und er weiss, dass er dieses neue Leben nicht führen will. Er weiss nicht, dass er schon bald Lou begegnen wird.

*Eine ergreifende, dabei aber nie kitschige Geschichte über Liebe, Lernen und Loslassen. Eines unser Lieblingsbücher dieser Saison!*

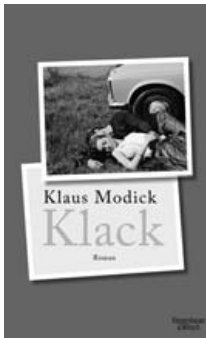


**Gisa Klönne;**  
**Das Lied der Stare nach dem Frost**  
Pendo,  
480 Seiten, Fr. 28.90

**Was bleibt, sind die Erinnerungen. Oder das, was wir dafür halten.**

Seit dem tragischen Unfalltod ihres Bruders hat Rixa Hinrichs versucht zu vergessen: ihre Trauer, ihre verpatzte Solokarriere und die stumme Melancholie ihrer Mutter, die Rixas Liebe zum Klavierspielen immer bekämpfte. Als Bar-Pianistin tingelt Rixa um die Welt, bis der Tod ihrer Mutter sie zurück nach Deutschland holt. Auch diese ist mit dem Auto verunglückt – fast an derselben Stelle wie Jahre zuvor Rixas Bruder. Die Suche nach einer Erklärung führt Rixa in das alte Pfarrhaus ihrer Grosseltern nach Mecklenburg, wo sie als Kind unbeschwerter Ferientage verbrachte. Doch Rixas Erinnerungen erweisen sich als trügerisch: Sie erkennt, dass ein streng gehütetes Geheimnis in ihrer Familie bis heute düstere Schatten wirft – nicht nur auf das Leben ihrer Mutter, sondern auch das ihres Bruders und ihr eigenes. Um sich von seiner Macht zu befreien, taucht sie tief in ihre Familiengeschichte ein ...

*Gisa Klönne ist ein wunderschöner, fesselnder und zu Herzen gehender Roman über eine mehrfach von Heimatverlust geprägte deutsche Grossfamilie gelungen. Verarbeitet darin sind Motive ihrer eigenen Familiengeschichte.*



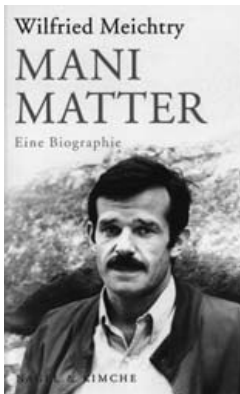
**Klaus Modick;  
Klack  
Kiepenheuer & Witsch,  
224 Seiten, Fr. 24.90**

**Verliebt in die kleine Italienerin von nebenan – die Agfa Clack hat alles dokumentiert: Bilder aus dem Jahr, in dem für den Bürgersohn Markus in der norddeutschen Provinz alles anders wurde.**

1961: Markus hat es eigentlich gut. Auch seine Familie hat teil am westdeutschen Wirtschaftswunder, man kann sich wieder etwas gönnen, sogar ein Fernseher ist angeschafft worden – und doch hat er zu leiden: an der tyrannischen Grossmutter, den immergleichen Kriegserzählungen des Vaters, den autoritären Lehrern am Gymnasium, vor allem aber an unerwiderten Gefühlen. Mit dem Auftauchen der Tinottis kommt Bewegung in sein Leben. Die italienische Familie zieht nebenan ein und eröffnet im Ort eine Eisdiele. Markus aber ist vor allem fasziniert von Clarissa. Während in Berlin die Mauer gebaut wird und seine Oma im Garten einen Zaun ziehen lässt, um vor den Spaghettifressern sicher zu sein, erprobt Markus Strategien der Annäherung und greift dafür sogar zur Gitarre.

*Mit Lust am Detail, grosser erzählerischer Kraft und viel Humor fängt Klaus Modick die Stimmung einer entscheidenden Phase der deutschen Geschichte ein.*

## Sachbücher



**Wilfried Meichtry;  
Mani Matter,  
Eine Biographie  
Nagel & Kimche,  
240 Seiten, Fr. 34.90**

**Jedes Kind kennt seine Musik – und liebt sie wie wir Erwachsene, weil jedes Lied von ihm magisch genau in unsere Seele trifft.**

Als Mani Matter mit nur 36 Jahren 1972 bei einem Autounfall ums Leben kam, war er bereits selbst zum Mythos geworden. Mit seinen berndeutschen Chansons hat er die Menschen verzaubert. Aber Mani Matter war nicht nur ein begnadeter Dichter, er war Staatstheoretiker, Philosoph und Familienvater. Als der Historiker und Schriftsteller Wilfried Meichtry 2009 vom Schweizerischen Nationalmuseum angefragt wurde, über welche Persönlichkeit er als Gastkurator eine Ausstellung machen möchte, musste er nicht lange überlegen: Mani Matter. Seit Anfang der neunziger Jahre hatte Meichtry begonnen, sich mit Matter zu beschäftigen, fasziniert vor allem von den «Sudelheften». Vierzig Jahre nach dem tödlichen Unfall zeichnet Wilfried Meichtry nun auf der Basis vieler bislang unbekannter Dokumente das Leben Matters nach.

*Die bewegende und spannende Biographie eines Manns, der mit seinen Liedern ein Land geprägt hat.*



Alex Schneebelis Tipp:  
**Tony Judt/  
Timothy Snyder;  
Nachdenken über das  
20. Jahrhundert  
Hanser,  
416 Seiten, Fr. 34.90**

**Das New York Magazine attestierte ihm den «lebhaftesten Verstand in New York City». Doch dieser Verstand war**

**gefangen in einem sterbenden Körper. Im Jahr 2008 erkrankte der Geschichtswissenschaftler und Essayist Tony Judt nämlich an der Nervenerkrankung ALS.**

Das 20. Jahrhundert war das Zeitalter der politischen Visionen. Die unversöhnlichen Konflikte zwischen Kommunismus, Liberalismus und Faschismus hinterliessen auch in Tony Judts Familie tiefe Spuren: seine Cousine starb in Auschwitz, sein Vater war Marxist, er selbst begeisterte sich für die Kibbuz-Bewegung in Israel. Prägend auch seine Erlebnisse 1968 in Paris, das neoliberale Grossbritannien unter Thatcher und schliesslich, 1989, das Ende des Kommunismus in Europa.

*Das gemeinsame Buch der beiden Historiker Tony Judt und Timothy Snyder ist Autobiografie und Interviewbuch zugleich. Statt sich selbst ein Denkmal zu setzen, hat Tony Judt ein Geschenk hinterlassen, an seine Leser und an seine Disziplin. 2010 starb er im Alter von 62 Jahren.*



**Michael Pollan/  
Maira Kalman;  
Essen Sie nichts,  
was Ihre Grossmutter  
nicht als Essen  
erkannt hätte  
Kunstmann,  
240 Seiten,  
Fr. 24.90**

**Mit diesem Buch hätten Sie die Lasagne vielleicht nicht gekauft ...**

Essen Sie nur Lebensmittel, die verderben können. Meiden Sie Nahrungsmittel, für die im Fernsehen geworben wird. Essen Sie Tiere, die selbst gut gegessen haben. Trinken Sie das Spinatwasser mit. Meiden Sie Nahrungsprodukte mit Zutaten, die ein Drittklässler nicht aussprechen kann. Essen Sie möglichst vieles, was wild wächst und lebt. Essen Sie möglichst nicht allein.

*Michael Pollans Regeln zur Ernährung sind so einfach wie lebensklug. Viele dieser Regeln sind altbekannt, aber in Vergessenheit geraten. Andere sind neu und witzig, überraschend und provokant – aber alle sind ohne Probleme umzusetzen und in den modernen Alltag zu integrieren. Sie entspannen all jene, denen die komplizierten Warnungen der Ernährungsberater und die trügerischen Verheissungen der Lebensmittelindustrie Kopfzerbrechen bereiten. Und sie sorgen dafür, dass wir nicht nur gesünder essen, sondern auch genussvoller.*

Unser Team:



Daniela Binder



Ursina Bopp Muminovic



Jeannine Egli



Nicole Feer



Tonia Bollmann



Sandra Frei



Alex Schneebeli

**Obergass-Bücher  
GmbH:**

Daniela Binder,  
Winterthur  
Ueli Diener, Winterthur  
Conrad Schneider,  
Thalheim  
Hanspeter Schneider,  
Elsau